

Eitorf, den 16.05.2013

Amt 60.2 - Tiefbauabteilung

Sachbearbeiter/-in: Klaus Schlein

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen und Verkehr

04.06.2013

Tagesordnungspunkt:

Ausbau der Bogestraße

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Bogestraße im Abschnitt Siegstraße/Einmündung Wecostraße eine Ausbauplanung zu erstellen.

Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushalts 2013/14.

Begründung:

Die Gemeindewerke beabsichtigen, in der Bogestraße den Entwässerungskanal sowie die Wasserleitung zu erneuern. Vorgesehen war, die Maßnahme in 2013 durchzuführen. Aufgrund des desolaten Zustands der Fahrbahn der Bogestraße kam der Gedanke auf, diese Maßnahme mit einer möglichst grundlegenden Sanierung der Straße durch die Gemeinde zu verbinden. Hierzu waren allerdings noch verschiedene Eckparameter abzuklären die es wegen des erforderlichen Vorlaufs sinnvoll machten, den Baubeginn der (Werke-)Maßnahmen in das Jahr 2014 zu verschieben. Im Betriebsausschuss wurde dazu am 25.02.2013 berichtet.

Die Bogestraße hat seit ihrer Entstehung beim Eisenbahnbau keinen grundlegenden Ausbau erfahren. Sie wurde seit dieser Zeit nur im Zuge etlicher Unterhaltungsarbeiten nach den Bedürfnissen der sich dort ansiedelnden Industrie befestigt und umgebaut. Folge dieses Werdegangs ist ein inhomogener, unzureichender Straßenoberbau, der bei der vorhandenen starken Verkehrsbelastung zu den bekannten Mängeln führte.

Die Werke würden beim ausschließlichen Kanalbau/Wasserleitungsbau etwa 2,50 m der rd. 5 m breiten Fahrbahn in Anspruch nehmen und, angepasst an die vorhandene Oberfläche, wiederherstellen. Ausgangspunkt der Überlegungen war, die dabei anfallenden, von den Werken aufzubringenden Wiederherstellungskosten in eine grundlegende Verbesserung der gesamten Straße einfließen zu lassen.

Eine überschlägige Kostenschätzung ergab, dass für den in Rede stehenden Abschnitt Siegstraße/ Wecostraße (rd. 950 m) bei einem endgültigen Ausbau mit einem Gesamtaufwand von rd. 1,1 Millionen EUR gerechnet werden muss. Bei einer Abrechnung nach KAG (80 % Anliegerbeteiligung) beträgt der Anteil der Gemeinde rd. 220.000 EUR. Bei einer Beteiligung der Werke in Höhe der geschätzten Wiederherstellungskosten von rd. 150.000 EUR würde sich der Gesamtaufwand auf rd. 950.000 EUR senken.

Infolge der bahnbedingt nur einseitigen Bebauung der Bogestraße ist die Anzahl der zu Beiträgen heranzuziehenden Anlieger verhältnismäßig gering, wobei insbesondere die Firmen ZF Friedrichshafen AG (früher: Boge) sowie WECO besonders stark belastet werden. In mehreren Gesprächen mit den Geschäftsleitungen dieser Firmen wurde deren Auffassung zu der geplanten Ausbaumaßnahme erkundet. Festzustellen ist, dass beide Firmen, im Gegensatz zu früheren Aussagen, einem Ausbau positiv gegenüber stehen.

Damit ist erstmals die Möglichkeit zu einem regelgerechten Ausbau der Bogestraße gegeben.

Das weitere Vorgehen wird wie folgt vorgeschlagen:

Derzeit besteht nur eine Ausführungsplanung für den Kanal bzw. die Wasserleitung. Dem hiermit beauftragten Ingenieurbüro sollte zusätzlich ein Auftrag zur Straßenplanung erteilt werden, um keine Reibungsverluste zu bekommen. Finanzmittel dafür sind im Haushaltsentwurf 2013/14 unter „Investitionen Produkt 12.01.01 Straßenbau und Brückenunterhaltung“ ausgewiesen. Dieser Entwurf und seine finanziellen Auswirkungen könnten anschließend in einer Bürgerinformation allen Beteiligten vorgestellt werden. Bei einem positiven Verlauf könnte noch in diesem Jahr ein Ausbaubeschluss gefasst werden, der eine gemeinsame Ausschreibung mit den Werken erlauben würde.

Die Baukosten sind im Haushaltsentwurf erst für 2015 aufgeführt. Bei einer Ausführung in 2014 würden ggfls. die Werke in Vorleistung treten.